

(10) 2 Fuss, dann dunkelblaugrauer (11) sarmatischer Sand mit aufgehendem Wasser, von dessen Mächtigkeit 3 Fuss aufgeschlossen sind.

Dieser blaue Sand wurde auch mit einem Brunnen nächst dem Ziegelofen Greindl's in der Tiefe von 13 Klfr. erreicht. Mit diesem Brunnen sind die Schichten 6, 7, 8, 9 und 10 durchfahren.

Das Hauptlager des Tegels, welches in beiden aneinanderstossenden Ziegeleien der Herren Greindl und Schegar abgebaut wird, besteht aus den Schichtgruppen 6, 7 und 9; sie werden der stehende Tegel genannt, gegenüber dem Tegel in Schichtgruppe 3, welcher der Liegende heisst. Diese Unterscheidung der Lagerformen durch Practiker und deren Bezeichnung durch verschiedene Benennung hat insoferne eine practische Bedeutung, weil der liegende Tegel gegenüber dem Stehenden weniger Werth besitzt, indem erst die über ihn liegenden Schichten entfernt werden müssen, ehe man ihn gewinnen kann. Diese Arbeit entfällt bei dem stehenden Tegel, und es ist hiedurch grosse Kraft und Zeitersparniss gewonnen.

Man kann also sagen, dass sämtliche Ziegeleien an der Nussdorferstrasse nur bestehen, weil hier, zuerst nur der sogenannte stehende Tegel aufgefunden werden konnte, und dass durch die Lage dieser Ziegeleien die Richtung der so auffallenden Störung in der Lagerung der sarmatischen Schichten ange deutet ist.

Das Bild, welches die Abgrabungen hier bieten, ändert sich mit dem Fortschritte der Arbeiten fast täglich.

Die hier gegebene Darstellung gibt das Bild von dem Stande der Abgrabung zwischen dem 8. und 10. Mai 1870.

Es wird nöthig sein, je nach dem Fortschritte der Arbeiten, die Aufnahme neuer Profile zu wiederholen, und zwar in parallel laufenden Abschnitten, welche die Richtung der Störung senkrecht schneiden, damit man die Unterschiede in dem Bilde der Lagerung am Beginne und am Schlusse dieser grossartigen Aufgrabungen sich erklären könne.

Bei der Aufnahme und dem Entwurf der hier bei Abfassung dieser Mittheilung benützten Profile unterstützte mich Herr L. Maier, Ingenieur der Bauunternehmung am Material-Platz, in ausgezeichnete Weise.

Vermischte Nachrichten.

Herrn **Professor Dr. August Reuss** wurde von Sr. k. u. k. apostolischen Majestät der Orden der eisernen Krone dritter Classe taxfrei verliehen.

Das **k. k. Ministerium des Inneren** hat Herrn k. k. Bergrath D. Stur nach Istrien gesendet mit der speciellen Aufgabe einer Untersuchung der Bodenbeschaffenheit der namentlich in den Umgebungen von Voloska durch wiederholte Erdbeben hart bedrohten Gegenden. Insbesondere handelt es sich dabei um Ermittlung geeigneter Ansiedlungsplätze für die Bewohner der beinahe ganz zerstörten Ortschaft Klana. Die heftigsten Erdbeben hatten den vorliegenden Nachrichten zu Folge die ersten Tage März stattgefunden. Herr Bezirkshauptmann v. Clesius berichtet darüber am 3. März: „Am 1. will man in Klana von 8½ Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens 15 Erderschütterungen beobachtet haben. Ich bemerkte deren heute seit Mitternacht 4 und so eben (11 Uhr Nachts) erbebt alles drohend von Neuem“.

Nach späteren Nachrichten des Herrn v. Clesius wurden am 10. und 11. April abermals grosse Erschütterungen verspürt.

Die bisher durchgeführten Untersuchungsarbeiten schätzen den angerichteten Schaden im Orte Klana allein auf 60.000 fl. ö. W., ungerechnet jene Verwüstungen, die bisher in den ebenfalls sehr betroffenen Orten Lissac, Podgraje und Zabice noch nicht erhoben wurden.

Einsendungen für die Bibliothek und Literaturnotizen.

Dr. U. Schl. Herm. Credner. Die Kreide von New-Jersey. 61 Seiten Oct., 1 Karte (Sep. aus der Zeitschr. d. deutschen geologischen Ges. 1870, p. 191 ff.) Gesch. d. Verf.

Die Kreide von New-Jersey hatte nicht nur wegen des schönen Erhaltungszustandes ihrer Fauna, sondern auch wegen ihrer nahen Beziehungen zu alpenalpinen Kreidebildungen Europa's schon in früher Zeit die Aufmerksamkeit der europäischen Geologen auf sich gezogen, und es gab wohl fast kein grösseres paläontologisches Museum, in welchem nicht einige Petrefacten von dort vorhanden gewesen wären. Trotzdem waren die Ansichten über die Gliederung jener Kreidebildungen und über ihre genauere Altersbestimmung bis in die neueste Zeit ziemlich divergirend und in vieler Beziehung lückenhaft, und es muss daher gewiss als eine höchst willkommene Arbeit begrüsst werden, dass Herr Dr. Herm. Credner in der vorliegenden Schrift eine in jeder Hinsicht befriedigende Lösung aller hierüber noch bestehenden Zweifel auf Grund eigener Beobachtungen zu geben im Stande gewesen ist.

Nach Herrn Dr. Credner gliedert sich die Kreide von New-Jersey, zu der früher öfter auch noch darüber vorkommende Tertiärgebilde irrtümlich hinzuge-rechnet wurden, in folgender Weise: zu unterst lose Sande und plastische Thone, darüber Glaukonitmergel, zuoberst Kalkmergel und Kreidetuff. Die untere dieser Etagen ist durch ihre Petrefactenführung (z. B. *Trigonia limbata*, *Gerr. solenoides*, *Venus ovalis*, *Astarte caelata*) als ein Aequivalent der senonischen Sande des Aachener Waldes) sehr deutlich charakterisirt. Die mittlere Stufe, welche sich noch in eine untere Zone der Squaliden, mittlere der *Exogyra plicata* und obere der *Arcaeen* theilen lässt, entspricht dem Grünsand und Kreidemergel von Vaels. Die obere Stufe endlich entspricht dem Bryozoen-reichen Kreidetuff von Maestricht. Die Gesammtfauna der Kreide von New-Jersey enthält nach Credners in einem paläontologischen Theil näher begründeten Bestimmungen unter 57 Species 42, welche mit europäischen Senon-Arten übereinstimmen, 5 Arten sind durch nahe Verwandte im europäischen Senon vertreten, specifisch amerikanisch sind 10.

Sam. Houghton. Notes of a Comparison of the Granites of Cornwall and Devonshire with those of Leinster and Mourne. (Sep. aus den Proceedings der Royal Society Nr. 108, 1869. p. 209.) Gesch. d. Verf.

Die Schlussergebnisse der Untersuchung sind:

1. Die Granite von Irland lassen sich in zwei verschiedene Classen theilen, die sich sowohl durch geologische wie durch mineralogische Merkmale unterscheiden.

2. Die erste Classe von Graniten besteht aus Eruptivgesteinen, deren Alter von dem der silurischen bis zu dem der Kohlenperiode wechselt. Dieser Classe gehören an die Granite von Leinster und Mourne und die Granite von Cornwall und Devon.

3. Die erste Classe von Graniten wird durch die Gegenwart von Orthoklas und Albit, und das Fehlen aller Kalkfeldspathe charakterisirt.

4. Die zweite Classe von Graniten besteht aus metamorphischen Gesteinen von unbekanntem aber wahrscheinlich jüngeren geologischen Alter als die Laurentische Periode. Ihr sind zuzuzählen die Granite von Donegal und Galway, so wie die Granite von Schottland, Norwegen und Schweden.

5. Die zweite Classe von Graniten ist charakterisirt durch das Vorhandensein von Orthoklas oder Labradorit oder eines anderen Kalkfeldspathes und durch das Fehlen von Albit.

D. Stur. Hermann Engelhardt. Flora der Braunkohlenformation im Königreiche Sachsen. Mit einer Mappe, enthaltend XV Tafeln. Preis-